

ARCHE NOAH

ARCHE NOAH Jahresbericht 2025



Vorwort

Obwohl das vergangene Jahr nicht leicht war, macht uns die Rückschau Freude. Diese möchten wir gerne mit Ihnen teilen und wünschen Ihnen viel Lesegenuss mit dem Jahresbericht 2025!

Unsere Erfolge 2025: Der Schaugarten in Schiltern hatte durch unsere Teilnahme am NÖ-Card-Programm wesentlich mehr Besucher:innen als in den Jahren davor und wurde von „Natur im Garten“ in der Kategorie B als „Schaugarten des Jahres“ ausgezeichnet.

Das Team unseres Samenarchivs konnte ein großes Projekt erfolgreich abschließen: Das klassische „ARCHE NOAH Sortenhandbuch“ wurde vollkommen überarbeitet. Das neue Verzeichnis ist jetzt unter der Web-Adresse sortenportal.at für alle Interessent:innen seltener und gefährdeter Sorten kostenlos zugänglich.

Auch das ARCHE NOAH Obstteam kann auf einen Meilenstein verweisen: Zum ersten Mal wurde unter dem Titel „Obst-Monitoring 2025“ ein Gesamtüberblick über den Zustand der Erhaltung und Erforschung der in Österreichs Sammlungen vorhandenen Obstsorten publiziert.

Wir möchten aber auch nicht verschweigen, dass wie für alle österreichischen Betriebe auch für ARCHE NOAH die hohen Gehalts- und Lohnsteigerungen der letzten Jahre eine große Herausforderung sind. Faire Löhne und Gehälter zu bezahlen und trotzdem die Finanzen von ARCHE NOAH stabil zu halten, ist nur mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihren Spenden möglich.





Herzlichen Dank dafür!

Dr.in Christine Jasch – Obfrau
Volker Plass – Geschäftsführung
Verein ARCHE NOAH

Vielfältige Fakten 2025

58
dauerhaft angestellte Mitarbeiter:innen

467 kg
geerntete Erdäpfel von 163 Sorten

359
Obstmuster zur Sortenbestimmung an uns gesendet

970.000
Aufrufe auf Facebook und Instagram

Über
200.000
Unterschriften bei der Petition zum EU-Saatgutrecht „Hoch die Gabeln!“

20
seltene Obstsorten neu aufgenommen

32
ARCHE NOAH Vielfaltsbetriebe (Jungpflanzen und Gemüse)

33.391
Bio-Gemüse-Jungpflanzen an Vielfalts-Begeisterte im ARCHE NOAH Shop abgegeben

486
Erwähnungen von „ARCHE NOAH“ in den Medien

61
Kurse und Lehrgänge unseres Bildungsbereichs

137.134
Aufrufe für unser Posting „Wintergemüse-Sortiment“ auf Instagram

10.456
Besucher:innen im ARCHE NOAH Schaugarten Schiltern



SORTENVIELFALT

Im Samenarchiv und in den Gärten

Die jährliche Vermehrung hunderter Sorten und die Zusammenarbeit mit den privaten Erhalter:innen lief in geübter Routine ab. Ein Herzensanliegen, die Neukonzeption und Gestaltung der Online-Plattform „ARCHE NOAH Sortenportal", hat uns aber vor ungewohnte Herausforderungen gestellt.

Herausgepickt: Lagertomate

Lagerparadeiser sind Paradeiser-Sorten, deren Früchte viele Wochen lang gelagert und bis in den Winter hinein konsumiert werden können. Im ARCHE NOAH Samenarchiv befinden sich mehrere solche Herkünfte, aber auch Sorten, die von Natur aus langsamer reifen.
In der letzten Gartensaison haben wir 17 Sorten davon im ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern gepflanzt (Freiland, nicht überdacht). Die Früchte wurden am 9. September mit Rispe geerntet, an Schlaufen aufgehängt und in einem ungekühlten Arbeitsraum gelagert. Bis Mitte Jänner 2026 hatten von den 17 Sorten im Versuch noch sieben über 60 Prozent intakte Früchte. Sechs davon haben wir Ende Jänner auch roh verkostet. Am besten bewertet wurde 'Willims Lager Orangefrüchtig', die als Alternative zu Handelsware zu dieser Jahreszeit gesehen wurde.
Dieser erste Versuch zeigte, dass – die richtigen Sorten vorausgesetzt – auch in unserer Region im Freiland produzierte Paradeiser mit geringem Aufwand und ohne Kühlung bis ins nächste Jahr gelagert werden können. Die Sorte 'Willims Lager Orangefrüchtig' (ursprünglich aus Sizilien, seit 1988 im Samenarchiv), wirkt besonders interessant und wird 2026 für die Saatgutvermehrung und einen weiteren Sortenvergleich erneut angebaut. Für Selbstversorger:innen und landwirtschaftliche Betriebe könnten Lagerparadeiser eine interessante Option für frisches Fruchtgemüse ohne Kühllagerung darstellen.



Bild links: Das ARCHE NOAH Samenarchiv mit tausenden Sorten an Gemüse und Getreide. Bilder rechts: Lagertomaten-Versuch, Erfahrungsaustausch im Erhalter:innen-Netzwerk und ein Prachtexemplar der Sorte 'Wiener Früher'.

Winterheld Wirsing

In einem weiteren Vergleichsanbau haben wir uns mit dem Sortenspektrum des Wirsings beschäftigt und fanden deutliche Unterschiede bei einigen Wiener Sorten, vor allem was die Frühzeitigkeit, die Winterhärte und die Kopfform betrifft. Außerdem ließen sich die spitzköpfigen Wiener Sorten klar vom 'Bamberger Wirsing' unterscheiden. Bei zusätzlichen Archivrecherchen konnten wir dann mehr Klarheit in den Namensdschungel von Sortenkatalogen bringen. So fanden wir heraus, dass der 'Wiener Winter' wohl früher als 'Kapuzinerkohl' geläufig war.

Vom Sortenhandbuch zum Sortenportal

Der digitale Auftritt für Sortenangebote von Gärtner:innen aus unserem Netzwerk brauchte dringend eine technische und grafische Neugestaltung. Bei der Konzeption haben wir die Bedürfnisse und Erwartungen an eine zeitgemäße Online-Plattform gemeinsam mit den Erhalter:innen erarbeitet. Auch die botanischen Informationen und die Sortendaten wurden im Zuge dessen sukzessive aktualisiert. Gleichzeitig bekamen Erhalter:innen Tipps für Sortenbeschreibungen und Pflanzenfotos, um die Qualität der Sorteninformationen zu verbessern. Das Sortenportal www.sortenportal.at ging im März 2026 online und steht nun der breiten Öffentlichkeit für Recherchen zur Verfügung.

Aus dem Erhalter:innen-Netzwerk

Damit Privatgärtner:innen ihr Wissen und ihr Saatgut gut weitergeben können, ist unsere Netzwerk-Arbeit essenziell. Besonders die Weitergabe von Saatgut an die nächste Generation – die oft nicht mehr innerhalb des eigenen Gartenzaunes stattfindet – ist uns ein Anliegen. Ganz in diesem Sinne fanden im letzten Jahr wieder zwei Gartentreffen im Südburgenland und in Oberösterreich statt. Noch mehr Austausch gab es bei einem Online-Treffen der ARCHE NOAH-Mentor:innen und in Präsenz auch am Tauschmarkt am 1. Mai in Schiltern. Mit 23 Ständen konnten wir sogar ein leichtes Wachstum gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.









LEBENDIGES SAATGUT

Aus den ARCHE NOAH Gärten

Im öffentlich zugänglichen ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern wird nicht nur für die Vermehrung gegärtnert. Die Beete müssen auch didaktischen Ansprüchen gerecht werden. Eine Reise durch das Gartenjahr.

Im Märzen die Gärtner:innen …

Nach Beendigung der Saatgutreinigung im Jänner konnten wir uns voll und ganz den gärtnerischen Winterarbeiten – bis weit in den März hinein – widmen: der regelmäßigen Kontrolle der Samenträger (das sind die Pflanzenteile, die nach dem Auspflanzen in Blüte gehen und dann Samen reifen lassen) im Winterquartier auf Wasserbedarf, auf Fäulnis und auf Schädlinge. Anfang März haben es die milden Temperaturen dann erlaubt, innerhalb von nur drei Wochen alle Samenträger auszupflanzen. Sowohl im Glashaus als auch im Freiland (Direktsaaten von Mohn, Getreide und Erbsen) konnten schon ausgesät werden. Und: Die großen Kräuterbeete und einen Teil der Zierränder haben wir ganz neu angelegt. Möglich war das durch die tatkräftige Unterstützung von vier Volontär:innen – mit ihnen sind wir im März gut in die Gartensaison gestartet. Schön, die aufwändige Planungsarbeit des Winters Spatenstich für Spatenstich in die Erde zu bringen!

Sommer! Oder doch nicht?

Die kühlen Temperaturen im Mai haben unseren Tatendrang etwas gebremst. So verblieben insbesondere die Nachtschattengewächse (Tomaten, Auberginen und Paprika) länger als im Vorjahr in der Anzucht oder beim Abhärten: Um die Jungpflanzen an die Bedingungen im Freien zu gewöhnen, stehen sie vor der Pflanzung für ein paar Tage auf Etagenwägen vor dem Glashaus. Bis Ende Mai mussten die Pflanzen täglich raus- und reingestellt werden, um den kühlen Nachttemperaturen auszuweichen. Nur die Kürbispflanzen haben wir aufgrund ihrer beachtlichen Größe schon Mitte Mai gepflanzt. Sie mussten dann aber direkt am Beet mit einem Vlies vor den kalten Temperaturen geschützt werden.

Einmal Sommer, extraheiß!

Eine der sommerlichen Herausforderungen war das Wetter: Einerseits die Hitze, worunter die Mitarbeiter:innen im Garten, aber auch einige Kulturen litten. Andererseits machten uns die Niederschläge zu schaffen, die die Arbeiten in den Beeten erschwerten. Ein weiterer Sommer-Engpass waren die Volontär:innen: Es hatten sich mehr Personen als im Vorjahr gemeldet, aber mit kürzeren Einsätzen. Der Betreuungsaufwand für Schulungen erhöhte sich dadurch deutlich. Trotzdem wurden alle Handbestäubungen beim Mais und bei den Kürbissen wie auch die Jätarbeiten gut bewältigt. Gerade im Sommer bekamen wir zahlreiche positive Rückmeldungen von Besucher:innen – dazu haben sicher auch die vielen Blumen, die dieses Jahr im Garten vermehrt wurden, und die blühenden Gründüngungsmischungen beigetragen.

Bild links: Sommerlicher Schaugarten in Schiltern
Bilder rechts: Rübenselektion, Rankgerüst vergrößert die Beetfläche der Kürbisse und gut gereinigte Samenkörner auf dem Weg zur Einlagerung.

Samen wieder einsammeln

Im Folienhaus im Vermehrungsgarten freuten wir uns über tausende Samen aus der Paprikavermehrung der Sorte 'Golden Treasure' und über eine erste Saatguternte des Färberknöterichs. Von ihm konnten wir aufgrund der langen Entwicklungszeit in den vergangenen Jahren kein Saatgut ernten. Der erste Frost Anfang Oktober beendete unsere Fruchtgemüse-Saison frühzeitig. Auch andere kälteempfindliche Kulturen wie Basilikum, Sommerflor und Bohnen wurden wegen der frühen Frostwarnung gleich komplett abgeerntet.

Später Herbst und Winterarbeiten

Die Beete wurden abgeräumt und die Gründüngungen gesät, im letzten Quartal vor allem Grünschnittroggen. Auch das Wintergetreide wurde Mitte Oktober noch ausgebracht. Die Gärtner:innen hackten die Überwinterungskulturen wie Zwiebelgewächse, Feldsalat, mehrjährige Blumen und Getreide, damit diese möglichst unkrautfrei überwintern konnten.
Alle zweijährigen Kulturen waren bis Ende November geerntet und eingelagert. Die Samenträger vom Wurzelgemüse wanderten wieder in den Erdkeller unter dem Gartenpavillon. Kohlgewächse, Mangold, Petersilie und Zichorien überwintern in einem Folientunnel im Erdeinschlag. Auch das Dreschen konnte vor Weihnachten abgeschlossen und einige der Ernten bereits endgereinigt dem Samenarchiv übergeben werden. Und endlich blieb auch ein bisschen Zeit, um aufzuräumen, die Kartoffeln zu bonitieren, sich um die Kübelpflanzen zu kümmern … bevor die Anbauplanung 2026 begann!









Eine gemeinsame Vision: Bäuer:innen aus ganz Europa im Einsatz für die Vielfalt.

DRANBLEIBEN

Schwerpunkt EU-Saatgutrecht

Im Saatgutpolitik-Team stand die Arbeit zum neuen EU-Saatgutrecht erneut im Mittelpunkt. Das Jahr 2025 war dabei geprägt von den herausfordernden Verhandlungen im Rat der europäischen Landwirtschaftsminister:innen.

Das EU-Saatgutrecht

Der europäische Gesetzgebungs-Prozess sieht vor, dass alle drei EU-Institutionen – die Kommission, das Parlament und der Rat – nacheinander ihre Position zum Gesetz formulieren und in den anschließenden, mehrmonatigen Trilog-Verhandlungen das Gesetz in einem Kompromiss beschließen. Unsere Forderungen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft mussten in jedem Prozessschritt immer wieder aufs Neue eingebracht und verteidigt werden. Im Jahr 2025 waren vor allem die Landwirtschafts-Minister:innen der 27 Mitgliedsstaaten und ihre Mitarbeiter:innen unser Gegenüber. Obwohl wir auf österreichischer Ebene wiederholt die Unterstützung von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig einforderten, reagierte das Ministerbüro kaum. Im Dezember verabschiedete der Rat der 27 EU-Landwirtschaftsminister:innen dann seine Position zum neuen EU-Saatgutrecht. Im Gegensatz zur Position des EU-Parlaments war die des Rats eher vielfaltsfeindlich. Dennoch lässt sich die „Handschrift“ von ARCHE NOAH erkennen – etwa in Bezug auf die Regeln für alte Obstsorten. Vor dem Beschluss des EU-Rats haben wir durch Medienarbeit und Mobilisierung versucht, die Verhandlungen zu beeinflussen: Dabei besonders beeindruckend war die Petition „Hoch die Gabeln – für die Vielfalt!“ mit final über 200.000 Unterschriften und ein offener Brief mit über 200 unterzeichnenden europäischen Saatgut-Initiativen und Organisationen.

Neue Gentechnik und Patente auf Saatgut

Neben dem EU-Saatgutgesetz waren auch die Regelungen zur Neuen Gentechnik (NGT) im Entstehen. Von April bis Dezember 2025 fanden die Trilog-Verhandlungen statt. Da die Patentierung von NGT-Pflanzen ein umstrittenes Thema ist, bestand im Rahmen der Gesetzgebung eine Chance, die Patentierbarkeit von Pflanzen einzuschränken. Um diese Chance zu nutzen, haben wir legistische Änderungsvorschläge ausgearbeitet und im EU-Parlament dafür fraktionsübergreifend lobbyiert. Gemeinsam mit über 40 Organisationen und Züchter:innen haben wir auch einen Einspruch gegen ein wichtiges Patent auf die Resistenz gegen das Tomato Brown Rugose Fruit Virus („Jordan-Virus“) des Saatgutunternehmens Vilmorin erhoben. Dennoch wurden die EU-Trilog-Verhandlungen über die Neue Gentechnik (NGT) mit einem verheerenden Ergebnis abgeschlossen: Anbau und Verkauf von NGT-Pflanzen ohne Risikoprüfung und ohne Koexistenz-Maßnahmen oder Kennzeichnung von Lebensmitteln. Unsere Arbeit zum Schutz von Saatgut vor Patenten ist deshalb weiterhin dringend nötig.

Bild rechts: Hier wird Spargelsalat verkostet, denn nur was schmeckt wird auch angebaut.
Bild unten: Bunter Winterrettich ‘Roulette‘



AUF DEN HÖFEN

Sortenentwicklung in der Praxis

Züchtung soll wieder in den Gärtnereien und auf den Höfen passieren. Dieser Prozess der Sortenentwicklung dauert zwar lang, lohnt sich aber: Landwirt:innen gewinnen bestens angepasstes Saatgut und ihre Unabhängigkeit zurück. Die Arbeit mit den Bauernparadeiser-Betrieben ist deshalb visionär.

Aus der Arbeitsgruppe „Bauernparadeiser“

In unserem Netzwerk an Marktgärtnereien und Bäuer:innen begleiten und stärken wir Menschen, die sich der biologischen Paradeiser-Züchtung verschrieben haben. Das Ziel, gesunde, geschmackvolle und vielfältige Sorten zu entwickeln, eint die Gruppe und fördert den intensiven Austausch in regelmäßigen Treffen. Der langjährige Fokus liegt auf der Entwicklung von krankheitsresistenten Sorten. Ein neues Ziel ist die Einführung der Tomato Brown Rugose Fruit Virus-Resistenz („Jordanvirus“-Resistenz) in aktuelle Zuchtlinien. Dazu starteten wir mit einer Testreihe zur Überprüfung von frei verfügbaren Resistenzen (nicht patentiertes Saatgut). Dieses Vorhaben ist angesichts der drohenden Patentierungswelle auf Saatgut besonders wichtig: Nicht nur, um für die Bäuer:innen in der Arbeitsgruppe resistente Tomaten-Sorten zu sichern, sondern auch um deren Bewusstsein in Bezug auf patentiertes Saatgut zu schärfen.



Fünf neue Sorten im Saatgut-Sortiment

Zwei Sorten aus der Arbeitsgruppe „Samenträger:innen“ stehen ab 2026 für den Verkauf über das ARCHE NOAH Hausgarten-Sortiment bereit: Der Winterrettich ’Roulette‘ und die Zuckererbse ’Roberta‘. Neu im eigenen Sortiment – davor nur über „SPAR wie früher“ verkauft – ist ab 2026 auch die Mexikanische Minigurke, eine gelb-orange Ringelblumen-Mischung und die Monatserdbeere ’Rügen‘. Kleine Vorschau: Als Ergebnis unserer zweijährigen Erdkirschen-Sichtung werden wir die Standardsorte ’Molly‘ mit der großfrüchtigeren Sorte ’Yantar‘ ersetzen.

Arbeitsgruppe „Samenträger: innen“

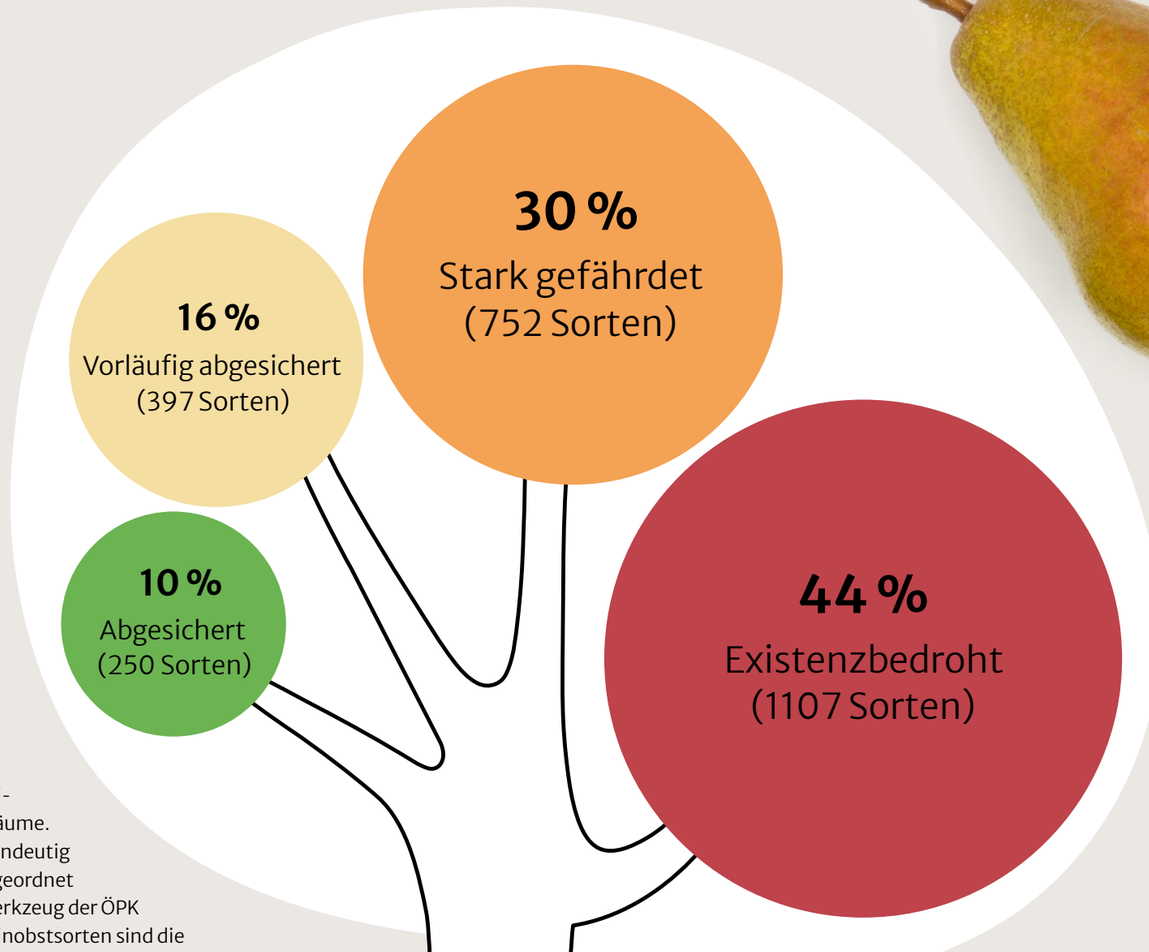
Wie bei den Tomaten begleiten wir Betriebe auch in Sortenentwicklungs-Projekten von anderen Gemüsekulturen wie Gelben Rüben, Spargelsalat, Paprika, Physalis, Rettichen, Mairüben, Zuckererbsen und verschiedenen Kohlgemüsen. Unsere Arbeit umfasst dabei die Planung der Anbau- und Kreuzungsversuche, die Ausgabe von Saatgut, die Durchführung von Bonituren, die Dokumentation der Ergebnisse und die Organisation der Vernetzungstreffen. Regelmäßig konnten wir dazu auch Beiträge auf unseren Social-Media-Kanälen und im ARCHE NOAH Newsletter veröffentlichen.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
Kofinanziert von der Europäischen Union

MEILENSTEIN

Erster Bericht zu Österreichs Obstsorten

Die Ergebnisse unseres dreijährigen Projekts „Obst-Monitoring Österreich“ sind alarmierend: Rund 74 Prozent der Obstsorten in österreichischen Obstsammlungen sind existenzbedroht oder stark gefährdet. Das ARCHE NOAH Obst-Team setzt nun die nächsten Schritte.



Legende zur Grafik (Stand: 31. 12. 2025)

- **Existenzbedroht:** Obstsorte nur in einer einzigen Sammlung in Österreich abgesichert
- **Stark gefährdet:** In zwei Sammlungen abgesichert, mindestens eine davon in Österreich
- **Vorläufig abgesichert:** In mindestens drei Sammlungen abgesichert, mindestens zwei davon in Österreich
- **Abgesichert:** In mindestens fünf Sammlungen abgesichert, mindestens vier davon in Österreich

Zustandsbericht publiziert

Der erste „Zustandsbericht obstgenetischer Ressourcen in Österreich“ dokumentiert die Ergebnisse des Projekts „Obst-Monitoring“ und noch mehr: Er gibt eine Anleitung zur Rettung der vorhandenen Obst-Vielfalt. Der Handlungsbedarf ist enorm, denn in den 17 teilnehmenden Obstsammlungen konnten insgesamt 2.506 genetisch unterscheidbare Obstsorten aus sieben Obstarten (Apfel, Birne, Kirsche, Weichsel, Pfirsich, Marille, Zwetschke) nachgewiesen werden. 44 Prozent der untersuchten Sorten sind akut existenzbedroht und weitere 30 Prozent stark gefährdet. Nur 16 Prozent sind zumindest in den Obst-Sammlungen gut abgesichert. Nur bei 10 Prozent handelt es sich um auch außerhalb der Sammlungen weit verbreitete Sorten.

Sortensicherung: Nächste Schritte

Parallel zur Berichtslegung im Projekt „Obst-Monitoring“ haben wir die nächsten Schritte in der Erhaltung der gefährdeten Sorten gesetzt: Sorten, die nur mit einem einzigen Baum abgesichert sind, wurden sofort vermehrt. Edelreiser wurden unter den Obstsammlungen getauscht. Mit der Gartenbauschule Langenlois wurde ein Ort gefunden, an dem 103 Apfelsorten abgesichert werden. In den nächsten Jahren geht es darum, weitere Sammlungslücken zu schließen und vor allem auch die Finanzierung dieser Arbeit zu sichern.



Österreichische Pomologische Kommission (ÖPK)

Das von uns initiierte Expert:innen-Gremium zur Bestimmung seltener Obstsorten ist eine wertvolle Ergänzung zu den genetischen Blatt-Analysen der untersuchten Sorten. Die ÖPK bestimmt noch nicht verifizierte Sorten, begutachtet sie pomologisch und vergleicht sie mit den genetischen Fingerprints der Bäume. So konnten 372 Sorten eindeutig einer Sortenidentität zugeordnet werden. Ein wichtiges Werkzeug der ÖPK zur Bestimmung von Steinobstsorten sind die über 1.000 Steinmuster umfassende Sammlung von Kirschen-, Zwetschken-, Marillen- und Pfirsichkernen.

Reiserschnittgarten, Erdbeersammlung, Streuobst-Wiki

Im April wurde der neue Reiserschnittgarten im Vermehrungsgarten Langenlois angelegt. In ein bis zwei Jahren wird es möglich sein, dort Vermehrungsmaterial (Edelreiser) von ca. 50 Apfelsorten zu entnehmen und an Baumschulen zur Veredelung abzugeben. 21 Erdbeer-Sorten im Schaugarten wurden erneuert und im April ausgepflanzt. Mit dem „Streuobst-Wiki“ wird das Wissen zum Streuobst gebündelt. ARCHE NOAH hat 2025 dazu viel Sortenkunde und Erfahrungswissen eingearbeitet. Mehr unter: https://mediawiki.streuobst-wiki.eu

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU



Die Obst-Expert:innen der Österreichischen Pomologischen Kommission bei der Bestimmung der Marillensorten 2025.

RÜCKBLICK AUF 2025

Schöne Erfolge, bewegende Augenblicke



Mal Erdäpfel, mal Kartoffel

Besonders beliebt waren die Saatkartoffeln, die jedes Jahr im Frühling bestellt und verschickt werden. Im Jahr 2025 haben wir 6.648 Kartoffel-Portionen von 37 Sorten abgeben können. Schön, wenn die Vielfalt in Ihren Gärten wachsen darf!

Schaugartengeschenke

Mit großer Freude haben wir „30 Jahre ARCHE NOAH Schaugarten“ gefeiert: Neue didaktische Elemente (Schautafeln, Beschriftungen, Leitsystem) machen den Besuch im Garten noch interessanter. Erstmals bestand auch kostenloser Eintritt für NÖ-Card-Besitzer:innen.





Erdbeerverkostung? Ausgebucht!

Sortenentwicklerin Helene Maierhofer und Lebensmitteltechnologe Harald Obermayr führten im Juni durch eine Verkostung zum Thema „Erdbeeren“. Der ausgebuchte Workshop bot Kulturgeschichtliches und anderes Wissenswerte zu Anbau und Vermehrung sowie die Verkostung von frischen und verarbeiteten Früchten.



Herbstzeit ist Pflanzzeit

Immer mehr Menschen nutzen, oft aufgrund der herausfordernd heißen Sommer, den Herbst verstärkt auch als Pflanzzeit. Ab Mitte August konnten wir dafür mit einem großen Angebot an Erdbeer-Sorten und einem schönen Sortiment an Wintergemüse punkten.

Austausch mit Züchter:innen

In einem Webinar zu Patenten auf Saatgut haben wir europäische Züchter:innen zum Thema informiert und sensibilisiert. Als Expert:innen referierten die niederländischen Züchter:innen Frans Carree von DeBolster und Grietje Raaphorst-Travaille von Nordic Maize Breeding, Johanna Eckhardt von No Patents on Seeds und Dagmar Urban von ARCHE NOAH.





Klick, klick

Damit Sie wissen, was Sie in unseren Saatgut-Tüten finden, sind aussagekräftige und schöne Fotos unserer Gemüse- und Kräutervielfalt wichtig. Wir haben im letzten Jahr oft auf den Auslöser gedrückt und konnten auch die „Kostbarkeiten aus dem ARCHE NOAH Samenarchiv“ neu bebildern.

Neuer Trend am Weihnachtsbaum

Unser Versuch, 17 verschiedene Tomaten-Sorten bis weit in den Herbst hinein ohne Kühlung zu lagern, hat auch für uns neue Erkenntnisse geliefert. Die Früchte etlicher Sorten machten auch noch auf dem Weihnachtsbaum – und darüber hinaus – eine gute Figur!





Aprikosenpflaume gesucht

Mit einem bundesweiten Aufruf machten wir uns auf die Suche nach der verschollenen ’Braunauer Aprikosenartigen Pflaume‘ und der ’Kroneders Aprikosenpflaume‘, die beide für ihre gelbe Farbe und ihr marillenartiges Aroma bekannt sind. Rund 60 engagierte Rückmeldungen mit detaillierten Beschreibungen haben uns erreicht!

VEREIN ARCHE NOAH

Finanzbericht 2025

Transparenz ist uns sehr wichtig! Unsere gärtnerische Arbeit können Sie im ARCHE NOAH Schaugarten beobachten. Das dahinter liegende Zahlenwerk zu Mittelherkunft und Mittelverwendung können Sie hier einsehen.

Mittelherkunft

	Euro
Spenden	**1.482.929**
ungewidmete Spenden	748.400
gewidmete Spenden	734.529
Mitgliedsbeiträge	**581.004**
Betriebliche Einnahmen	**740.687**
betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	–
sonstige betriebliche Einnahmen	740.687
Subventionen und Zuschüsse der Öffentlichen Hand	**29.514**
Sonstige Einnahmen	**262.024**
Vermögensverwaltung	–
Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht schon festgehalten	262.024
Auflösung von Passivposten	–
Auflösung von Rücklagen	–
Jahresverlust	**125.619**
GESAMT	**3.221.777**

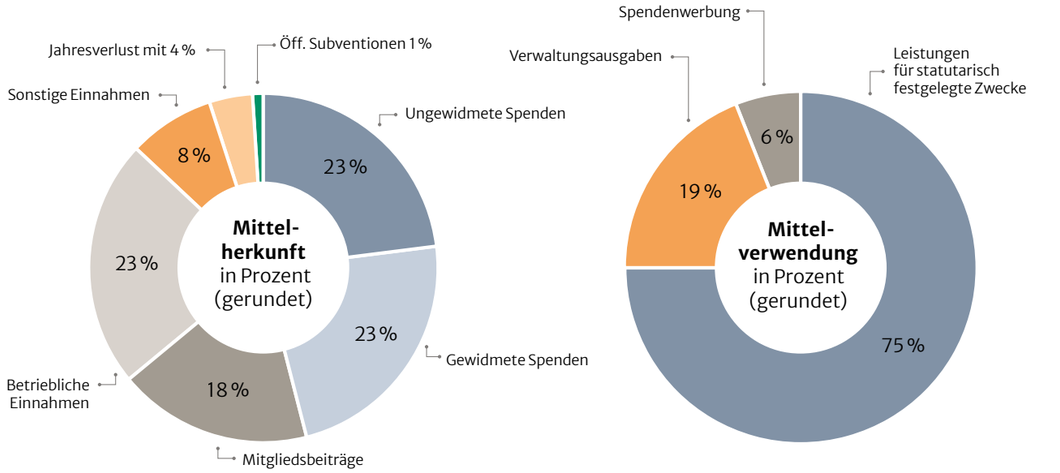
Mittelverwendung

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	**2.423.972**
Spendenwerbung	**176.938**
Verwaltungsausgaben	**620.867**
Sonstige Ausgaben, sofern nicht schon festgehalten	–
Zuführung zu Passivposten	–
Zuführung zu Rücklagen	–
Jahresüberschuss	–
GESAMT	**3.221.777**

Wer finanziert ARCHE NOAH?

Unsere Arbeit wird zum Großteil von rund 17.000 Mitgliedern und privaten Kleinspender:innen finanziert. Rund 14,3 % sind durch Erlöse aus Projekt-Förderungen und Sponsoring-Beträgen gedeckt. Aus staatlichen Fördermitteln stammen weniger als 1 % der Erlöse. Die Vielfalt erleben GmbH, eine 100 %-Tochter des Vereins ARCHE NOAH, mit der wir unseren Saatgut- und Jungpflanzenhandel abwickeln, führt einen eigenen Rechnungskreis. Diese vielfältige Finanzierungsstruktur bietet Stabilität und politische Unabhängigkeit. Ihr Beitrag ist eine starke Stimme für die Vielfalt!

Prozentuale Verteilung der Geldmittel im Jahr 2025



Wer prüft unsere Finanzen?

Wir geben unseren Unterstützer:innen die Sicherheit, dass ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sorgsam und zielgerichtet verwendet werden. Der Jahresabschluss wird seit 2024 von der RW-Tax Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Seit 2022 erfüllen wir freiwillig die Kriterien des „Österreichischen Spendengütesiegels“, das für unseren besonders verantwortungsvollen Umgang mit Ihren Spendengeldern steht.

ARCHE NOAH ist eine spendenbegünstigte Organisation:

Seit 1. Jänner 2012 steht ARCHE NOAH auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger:innen des Bundesministeriums für Finanzen (Registrierungsnummer NT-2242). Unsere Spenderinnen und Spender mit Wohn- oder Firmensitz in Österreich haben daher die Möglichkeit, ihre Spenden steuerlich abzusetzen. Nach den gesetzlichen Vorgaben übernimmt ARCHE NOAH gerne direkt für Sie die Meldung an das Finanzamt.

Vielen herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung!
ARCHE NOAH Spenden-Konto:
Kremser Bank & Sparkassen AG
IBAN: AT40 2022 8000 0019 8291
BIC: SPKDAT21XXX
www.arche-noah.at/spende



VEREINSORGANE UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Ehrenamtlicher Vorstand

Obfrau	Christine Jasch
Obfrau Stv.	Thomas Mördinger (bis 30. 7.)
	Matthias Kopetzky (ab 20. 10.)
Vorstands-Mitglieder	Hedwig Bartl
	Andrea Bou-Vinals
	Ulrike Klein
	Julian Kunz
	Martin Kunz
	Stefan Summesberger
	Christian R. Vogl

ACHE NOAH Team

Geschäftsführung	Volker Plass
Stv. Geschäftsführung	Bernd Kajtna
Leitung Fundraising	Marion Schwarz
Datenschutz-Koordinatorin	Isolde Strohofer

Impressum: ARCHE NOAH – Jahresbericht 2025
Medieninhaber und Herausgeber: ARCHE NOAH – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre Entwicklung, Obere Straße 40, A-3553 Schiltern, Telefon +43 (0)2734 8626, mitgliederservice@arche-noah.at, www.arche-noah.at, DVR: 0739936, ZVR: 907994719, Redaktion: Marion Schwarz (Verein ARCHE NOAH). Layout: www.beast.at – Doris Steinböck, Anne Lange. Fotos: Alle ARCHE NOAH, außer Seite 1, 2, 4 Samenarchiv, 7, 12 Erdäpfel, Schaugarten und 13 Salat (R. Pessl), 4 Saatgut, 10, 11 Birne und 16 (D. Steinböck), 8 (A. Baumgartner), 11 (A. Spornberger), 12 Patente (argum/T. Einberger).
Erscheinungsort: 3553 Schiltern